



VERBANDSZEITUNG DER DEUTSCHEN UHRMACHER  
57. JAHRGANG / HALLE (SAALE), 1. JULI 1932 / Nummer 27

---

## 12. Reichstagung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher in Berlin am 26. Juni 1932

Am 26. Juni 1932 hielt der Zentralverband der Deutschen Uhrmacher in Berlin seine Reichstagung ab. Wie auch der Vorsitzende bei der Begrüßungsrede erwähnte, ist es gerade in der Notzeit mehr denn je nötig, daß sich die Kollegen zusammenfinden und gegenseitig aussprechen. Die Reichshauptstadt war als Reichstagungsort gewählt, da man hoffen konnte, daß die Teilnahme hier unter den heutigen Verhältnissen am stärksten werden würde. Berlin ist zentral gelegen, daneben war eine starke Beteiligung der Berliner Kollegen zu erwarten. Die Vorbereitungen in der verhältnismäßig kurzen Zeit lagen bei der Berliner Innung. Sie hat ihre Aufgabe voll und ganz erfüllt.

Am Freitag, dem 24. Juni, nachmittags, hielt der geschäftsführende Vorstand eine Sitzung ab, die der Klärung einiger wichtiger Fragen und den letzten Vorbereitungen diente.

Sonntag, vormittags 9 Uhr, begann die Hauptausschußsitzung, die bekanntlich darüber beschließt, ob ein eingebrachter Antrag der Reichstagung vorgelegt wird. Die Debatten über die gegenwärtige Lage des Uhrengewerbes, über die Mitgliedsfrage der ZentRa und über die Auswirkung des Frankfurter Vertrages zogen sich derartig in die Länge, daß man bis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr abends verhandelte.

Nicht so stark wie in den vergangenen Jahren war die Beteiligung an der diesjährigen Reichstagung. Wir schätzen etwas über 300 Kollegen: Ein Zeichen der Notzeit. Erst um 7 Uhr konnte der Vorsitzende die Tagung schließen. Die Jubiläumsfeier bezeugte die starke Verehrung, die Verbandsdirektor König bei den Verbandsmitgliedern genießt. Selten werden bei einem Jubiläum solche von Herzen kommende Worte gesprochen.

Der Tanzabend am Sonntag vereinte noch einmal die meisten Teilnehmer, und wem es Zeit und Geldbeutel erlaubten, der fuhr am Montag in die überraschend schöne Umgebung Berlins.

Die Verkaufsberatung gab anlässlich der Reichstagung einen Einblick in ihre Arbeiten auf dem Gebiete kaufmännischer Erlüchtigung der Uhrenfachgeschäfte, Ausstellung von Schaufensterdekorationen und Lehrmitteln. Das Versuchsschaufenster war mit dem Schaufensterbaukasten der Verkaufsberatung aufgebaut und zeigte in gelungener Weise Großuhren- und Besteckdekorationen. Besondere Tafeln bewiesen die außerordentlich billige Verwendung des Schaufensterbaukastens. Zwei größere Tafeln waren dem Kapitel Verkaufsmethoden gewidmet. Anschauliche Bilder führten die richtige und falsche Behandlung von Kunden vor. Auf dem Gebiete des Rechnungswesens wurde neben einer anschaulichen Darstellung der Einheitsbuchführung des Zentralverbandes gezeigt, wie man Umsatz, Lager und Rentabilitätskontrolle für das Uhrenlager und für das Bestecklager durchführen kann. Außerdem waren Haushaltpläne und übersichtliche Tabellen zur Beurteilung des Geschäftes zusammengestellt. Für die Einheitsbuchführung waren komplette Anlagen ausgestellt, so daß man sich von der bequemen Handhabung dieser Buchführung auch praktisch überzeugen konnte. Die Karten zeigten ferner das von der Verkaufsberatung herausgebrachte Material auf dem Gebiete verschiedener handlicher Karteien zur Erleichterung der Geschäftsdisposition, unter anderem Kundenkartei, Uhrenkartei, Besteckkartei usw. Man merkte bereits in dieser Ausstellung, daß die Verkaufsberatung in der verhältnismäßig kurzen Zeit ihres Bestehens viele wertvolle Arbeiten für die Uhrenfachgeschäfte geleistet hat.

Daneben waren die Lehrlingsprüfungsarbeiten des Zentralverbandes ausgestellt und Arbeiten aus der Uhrmacher-Fachklasse Berlin.

Das Ergebnis der diesjährigen Reichstagung kann man dahin zusammenfassen, daß die überwältigende Mehrheit der Verbandsmitglieder zu den großen Richtlinien des Verbandes steht und gewillt ist, mit größter Energie an der Gesundung des Uhrmachergewerbes mitzuarbeiten.

### Hauptausschußsitzung des Zentralverbandes am 25. Juni 1932 in Krolls Festsälen, Berlin

Der I. Vorsitzende des Zentralverbandes, Gohlke, eröffnet die Hauptausschußsitzung und begrüßt mit herzlichen Worten gleichzeitig im Namen der Berliner Innung die erschienenen Kollegen, außerdem Kollegen Bätge als Ehrenmitglied und die Herren der Fachpresse. Er betont in seinen kurzen Begrüßungsworten, daß die dies-

jährige Reichstagung lediglich als Arbeitstagung aufgezo- gen ist. Sämtliche Landesverbände, mit Ausnahme des Saar-Gebietes, seien vertreten. Es liegen verschiedene Begrüßungstelegramme vor, außerdem ein Brief des Ehrenvorsitzenden Kochendörffer und des Reichstags- abgeordneten Korbacher. Vor Eintritt in die Tagesordnung